

Der Mann von Eisen

Roman aus Opreu'schen Schreckens- tagen von Erik Stourvoont.

(Fortsetzung.)

„Darf ich Sie bitten, gnädiges Fräulein,“ rief er grüßend, „das Feld zu inspizieren? Ich hoffe, Sie werden mit mir zufrieden sein. Es sieht alles vorzüglich aus. Die Sommerung ist gut ausgefallen.“

„Nachdem ich die Hälfte des Feldes abgemessen habe,“ sagte er, „bin ich zu dieser Rolle wenig geeignet. Meine landwirtschaftlichen Kenntnisse sind recht gering. Und außerdem will ich spazieren reiten und die Natur genießen. Auf einen fachmännischen Vortrag von Ihnen verzichte ich gern. Ihre Versicherung genügt mir.“

„Nadrento verbeugte sich lächelnd im Sattel. „Dürfte ich Sie trotzdem begleiten?“

„Nachdem ich Hanna mit dem Kopf nach dem Reitweg, der in angenehmer Entfernung zurückgelassen war. „Sie haben mir ja schon einen Begleiter mitgegeben.“

„Verzeihung, gnädiges Fräulein, sonst hätte ich Sie ja nicht bitten dürfen, auch meine Begleitung anzugenehmen.“

„Ach so,“ lachte Hanna, „das ist von Ihnen ein wohl überlegter Plan. Sie haben schon vorher für einen Anstandsbesuch georgt.“

„Langsam setzen die Pferde sich in Bewegung. Nadrento erzählte, daß er schon einmal bis zur hintersten Grenze gewesen sei und dort Soldaten erblickt hätte.“

„Ach, da wird die Garnison wohl eine Lebung abhalten. Wollen mal hintertreten und uns die Sache ansehen. Ich kenne alle Offiziere.“

„Sie ließ ihr Pferd in Trab fallen. Auf der nächsten Anhöhe machte sie halt und sah sich um.“

„Gnädiges Fräulein werden vergeblich ausschauen. Im modernen Kriege ist wenig von den Soldaten zu sehen. Wir haben sehr oft in heftigen feindlichen Feuer gestanden, ohne die Stellung der Japaner entdecken zu können.“

„In demselben Augenblick erschien auf dem bewaldeten Berggülden, der etwa ein Kilometer vor ihnen lag, ein weißes Wölkchen. Und eine Sekunde später kam der dröhnende Schall eines Kanonenschusses, dem schnell hintereinander mehrere folgten. Jetzt knallte es auch rechts von ihnen aus einer Erdkammer, die sie nicht übersehen konnten.“

„Wir sind mitten im Gefecht, ohne es zu ahnen,“ rief Hanna, „wände ihr Pferd nach rechts und ritt in schräger Trab den Seitenweg auf die feuernde Batterie zu. Nadrento blieb am Rande der Anhöhe zurück und sah, wie die Offiziere die junge Dame freundlich begrüßten. Nach einer Viertelstunde kam Hanna zurück.“

„Weshalb haben Sie sich nicht näher herangebeugt?“

„Verzeihung, gnädiges Fräulein, es ist wohl besser, wenn ich als Russe etwas Zurückhaltung übe, um jeder Mißdeutung vorzubeugen.“

„So ganz lebend brauchen Sie durchaus nicht zu sein, es ist eine Friedensübung. Nach dazu auf unserem eigenen Grund und Boden.“

Da fand sie als Vertreter meines Vaters nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet, festzustellen, ob nicht irgendwo Flurhädern angerichtet wird. Das wollen wir übrigens gleich befragen.“

„Beim Weiterreiten stießen sie auf eine langgedehnte Schützengrube, die den trockenen Graben einer Landstraße besetzt hatte. Auch hier wurde Hanna von den Offizieren lebhaft begrüßt. Nadrento erklärte sie dem Major, sie sei gekommen, um festzustellen, ob nicht etwa Flurhädern verursacht würden.“

„Das ist nicht ganz ausgeschlossen, gnädiges Fräulein,“ erwiderte der Offizier, der für seine militärische Würde noch recht jugendlich ausah. „Unsere Lebrungen hier an der Grenze haben, wie Sie sich wohl vorstellen können, noch einen Nebenweck, der eigentlich die Hauptaufgabe ist: Es sind Proben auf den Ernstfall mit unserem Herrn Nachbar über der Grenze, und die Intendantur nimmt es uns nicht übel, wenn wir mal etwas Flurhädern antreiben, den die Herren Landwirte uns ja nie zu schenken pflegen.“

Nadrento hatte etwas abseits gestanden, aber doch so nahe, daß er jedes Wort der Unterhaltung verstehen konnte. Seine hellen Augen wanderten langsam die Schützengrube entlang, scheinbar teilnahmslos.

„Haben Sie gehört?“ fragte Hanna beim Weiterreiten. „Das ist eine Probe für den Ernstfall mit Ihrem Vaterlande.“

„Die Herren Offiziere wünschen wohl alle den Krieg mit uns?“ fragte Nadrento dagegen.

„Wenn ich offen antworten soll,“ erwiderte Hanna mit Ernst, „während es in ihren Augen aussehete, dann muß ich diese Frage bejahen. Andere Offiziere halten den Krieg mit Ihrem Lande für unvermeidlich. Und andere ganze Grenzbevölkerung denkt ebenso. Wir verhehlen uns ja nicht, daß unsere Grenzbezirke von Ihren Truppen überrannt werden könnten.“

Um's goldene Kath.

Roman von Dorothea v. Kressenthin-Kautler.

(Fortsetzung.)

„Die Sache dreht sich also auf den Nägeln? Dann wird mir wohl nichts Anderes übrig bleiben, als in den sauren Apfel zu beißen. Und da Du gerade hier bist, so könntest Du mich heute Abend auf den Stademarkt begleiten. Ich habe so etwas geplant und einige Verbindungen angeknüpft. Heute Abend ist in der Philharmonie ein Concert; dort hoffe ich eine Bataillon-Berneburg zu treffen, die mit Schönheit und Reichtum den Vorzug der Geburt verbindet.“

„Donner und Doria!“ Der Oberleutnant war durch diese glänzende Aussicht so völlig von seinem ehmigen Kleinmuth befreit, daß ihm das trügliche Solbatenwort halb unbewußt entschlüpfte.

„Ja, Du hast recht, Papa, es sind mir zu viel der Vorzüge, als daß es da nicht einen Haken geben sollte. Nun, Du kannst sie Dir ja ansehen, und wenn sie Dir gefällt, so erkundigst Du Dich, durch irgend ein Anstaltsbüro oder sonst, ganz genau nach ihren Vermögensverhältnissen. Auf alle Fälle hat sie den Vorzug, Waife zu sein, aber —“

„Was aber?“

„Ich schätze sie nur wenig jünger, als ich selbst bin. — Sie hat die halbe Welt gesehen.“

„Desto besser; so brauchst Du sie ihr nicht zu zeigen.“

„Dann ist sie früher bereits kurze Zeit verlobt gewesen.“

„Du begehrst also kein Verbrechen, wenn Du die Sache mehr als ein Geschäft aufzufaßt, und sie wird auch nicht glauben, daß Du niemals einem Mädchen in's Auge gesehen hast. Ich bin also dabei; wir gehen heute Abend nach der Philharmonie. Wo essen wir aber vorher?“

„Ich würde Dich bitten, hier bei mir im Casino zu bleiben, aber ich habe mich mit meinem ehemaligen Corpsbruder Schwanebed verabredet. Wir wollen uns um 5 Uhr bei Drexel treffen. Vielleicht ist es Dir recht, wenn wir jetzt etwas gemeinsam unter den Linden und im Thiergarten spazieren gehen. Um 5 Uhr find wir bei Drexel, und von dort schlingeln wir uns dann zu beliebiger Zeit nach dem Potsdamer Thor. Vielleicht kommt Weinhard auch mit.“

„Rann der Dir nicht den seltenen Goldfisch wegfangen?“

„Er hat mehr Geld wie die Berneburg.“

„Das wäre ja was für Clara. — Junge, Papier her! Ich telegraphire sofort nach Hause, daß die Schwester mit dem nächsten Zuge herkommt.“

„Aber Weinhard bleibt nur einige Tage hier,“ wandte Gert ein.

„Hat sie ihm gefallen, so wird er schon den Weg nach Puppenfelde finden; jedenfalls ist das noch eine reelle Chance.“

„Unmöglich wäre das nicht, die Vorbinden scheinen ihm zu gefallen. Wie willst Du Clara aber dieses Herbeifahren erklären? Du mußt sie doch auf alle Fälle in ihrer Unbefangenheit lassen.“

„Bis morgen finde ich für sie schon irgend einen Grund. Wir müssen nur heute Deinem Grafen sagen, daß Deine Schwester ankommt, mit mir einläufe zu machen.“

Dem jungen Officier schien diese Jagd auf den Freund gegen sein Gefühl zu gehen. Er hatte sich allmählig hinein gefunden, mittels Geraths auf die Mühsal eines beliebigen Weibes zu spezialisiren. Er wußte leise Gewissensbisse mit der Erwägung zur Ruhe zu weisen, daß Hunderte es ebenso machten, indem sie den Offizier Liebesvorspiegelten; aber die Schwester vielleicht zu dieser Geraths mit dem Himmels zu zwingen, doch es die einzige Rettung für die Eltern sei. — Das erschien ihm als unerträgliche Erniedrigung. Er überlegte eben, mit welchen Gründen er dem Eifer des Vaters begegnen könne, da klopfte es an seiner Thür, und noch einem fast ärgerlichen „Her-ein!“ trat Der in's Zimmer, von dem man eben gesprochen.

„Gert war einen Augenblick verwirrt; dann stellte er den Freund mit den Worten vor: „Vater Papa, dieses ist Meinhard, den Du seit Jahren aus meinen Briefen kennst, und von dem ich erst eben sprach.“

„Doch hoffentlich Gutes?“ fragte Schwanebed lachend.

„Vorläufig habe ich nur erzählt, daß wir zusammen essen wollten.“

„Das läßt sich noch diragen; Du siehst mich aber hier, Dir mitzutheilen, daß ich lieber unsere Verabredung nicht innehalten kann. Daneben bin ich der Überbringer einer großen Neuigkeit und zugleich einer Einladung.“

„Da bin ich wirklich neugierig,“ gab der junge Officier zurück, und man sah es ihm an, daß er überlege, welche Nachrichten sein Freund bringen könne. Um wenigstens eine Spur zu haben, fragte er: „Angenehm oder Unangenehm?“

„In meinen Augen ein höchst charakteristisches, wenn auch sehr gelbes vorausgezeichnetes Zeichen unserer Zeit. Das ist ein besonders angenehmes Zeichen, kann ich freilich nicht behaupten.“

„Ein charakteristisches Zeichen unserer Zeit, das Du seit gestern voraus-“

Feuer-Neidestellen.

Rummern und Lage der Feuerneidestellen.

9 St. James Hotel. 13 Nottingham Road und Ainsworth Str. 14 Dritte und Fillmore Straße. 15 Dritte und Myrtle Straße. 16 Dritte und Warren Straße. 17 Dritte und Taylor Straße. 18 Dritte und Brown Straße. 19 Dritte und Marquette Straße. 21 Front und Scott Straße. 22 Dritte und Scott Straße. 24 Dritte und Garrison Straße. 25 Dritte und Harrison Straße. 26 Dritte und Main Straße. 27 Dritte und Brady Straße. 31 Dritte und Brady Straße. 32 Dritte Kimball. 33 Schlaughaus No. 1. 34 Biergasse und Farnam Str. 35 Dritte und Tremont Ave. 36 East River Str. und Cambria Avenue. 37 Siebente und Rod Island Str. 38 Dritte und LeClair Straße. 39 Cafe und Federal Straße. 41 Dritte und Harrison Straße. 42 Dritte und Ripley Straße. 43 Dritte und Brady Straße. 44 C. R. F. & P. Shops. 45 Biergasse und Perry Straße. 46 Dritte und Harrison Str. 47 Locust und Brady Straße. 48 Dritte und Iowa Straße. 49 Dritte und Arlington Ave. 51 Standard Oil Co. 52 East River Str. und College Ave. 53 Spring Str. und Summit Ave. 54 Dritte und Grand Avenue. 56 Dritte und Iowa Straße. 57 Dritte und LeClair Straße. 58 Mound und Eddy Straße. 59 Erste und Iowa Straße. 61 Staats-Bankgebäude. 62 Farnam und High Straße. 63 Locust Straße und Grand Ave. 64 Brady Straße und Park Lane. 65 Belle Avenue und East Straße. 67 Grand und Nichols Ave. 71 Ripley und Pleasant Straße. 72 Locust und Gaine's Straße. 73 Biergasse und Gaine's Straße. 74 Dritte und Warren Str. 76 Dritte und Gaine's Straße. 77 Locust und Division Straße. 82 Union und Washington Straße. 83 Dritte und Fillmore Straße. 84 Dritte und Taylor Straße. 85 Leonard und Marquette Straße. 86 Siebente Str. und Anna Ave. 87 Siebente und David Str. 89 Leonard und Washington Str. 91 Locust und Marquette Straße. 92 Mercy Hospital. 98 St. Vincent's Orphanage. 122 Front und Main Straße. 123 Grand Opera House. 124 Dritte und Main Straße. 125 Burris Opera House. 126 American Theatre Billne. 127 Columbia Theatre. 212 Ridgewood und Gillcrest Ave. 213 Fulton und Mississippi Ave. 216 Christie St. und Summit Ave. 218 Dritte und Division Straße. 313 Nottingham Road und Division Straße. 314 Nottingham Road und Howell Straße. 315 Glacoe Maschinenraum. 316 Telegraph Road und Kolf Str. 318 Nottingham Road und Lincoln Avenue. 321 Siebente und Dak Straße. 323 Dritte und Dak Straße. 324 Nottingham Road und Clair Straße. 326 Hancock und Lincoln Ave.

„Schwanebed lachte laut auf und wandte sich mit den Worten an den Oberleutnant: „Ich habe ihn immer gedrängt, er solle das Examen für die Kriegsakademie machen; nach diesem Zeichen eines auffallenden Scharfsinns hoffe ich, daß Sie Ihre Bitten mit den meinen vereinen werden. — Du hast nämlich wirklich recht.“

„Aber, Mensch, das ist ja, um über zehn Bänke Rad zu schlagen! Was will er denn mit diesem kleinen, schwindeligen Ding? Wenn sie ein Radeschen im Munde hat, schleift ja das Kraut auf der Erde! Liebe kann das nicht sein, und in einer Nothlage hat er sich auch kaum befunden. Sein Vater gibt ihm ja 3000 M. Zulage. Sollie Georg gestrichelt haben?“

„Das weiß ich eben so wenig wie Du. Ich kam aus Friedebau, wo ich dem Major v. Lehr meinen Besuch gemacht habe; da sah ich auf dem Potsdamer Platz ein Paar — ich hätte mich fast an der Uraniafäule festgehalten. Gült führte Fräulein Roberta am Arm. Herr Estlen schritt als glücklicher Brautvater hinter ihnen her. Natürlich sprang ich sofort zu der unfern stehenden Blumenhändlerin und bot der glückseligen Braut mit meinen besten Wünschen einige Weilschen an.“

„Und welches Gesicht machte Georg?“

„Er war ein wenig betrunnen, als er mir die Hand schüttelte und die Hoffnung ausdrückte, daß wir auch seiner die Alten bleiben werden. In sechs Wochen soll schon die Hochzeit sein. Heute Abend wünscht Herr Estlen Georg und seine Freunde um 9 Uhr bei Drexel zu einem Besuche zu vereinigen, und Du siehst mich mit dem Auftrag hier, Dir diese Einladung, bei der kurze der Zeit, zu übermitteln.“

„Du siehst ja, daß mein Vater hier ist, den ich wegen dieser zweifelhaften Freude doch unendlich im Stiche lassen kann. Ich werde Herrn Estlen also nächst mit meinen Glückwünschen an die Tochter abschreiben. Aber sage einmal, alter Kronenjohn, wenn das Fest bei Drexel erst um neun beginnt, kannst Du doch sehr gut um 4 Uhr mit uns essen?“

Schwanebed war bei dieser nur zu begründeten Vorstellung wie ein kleines Mädchen erröthet. Er hob er die eben leicht gefalteten Augen und sagte lächelnd:

„Das geht doch nicht, weil ich um 4 Uhr bei Lehr zu Mittag speisen muß.“

Gert wollte etwas einwenden, nachdem er mit dem Vater einen schnellen Blick gewechselt hatte; aber Schwanebed sagte sehr ernst:

„Bitte, keinen Unfuss, mein lieber Gert. Du weißt, wie lieb ich Dich habe, aber Ehrenschulden müssen abbezahlt werden.“

„Ehrenschulden?“ fragten Vater und Sohn zu gleicher Zeit.

„Ja,“ entgegnete der Graf lachend. „Hier allerdings nicht in Geld. Als ich vorhin draußen war, empfang man mich in dem überaus gastlichen Hause eines alten Freundes. Ich fühlte mich seit langer Zeit wieder einmal recht glücklich. Wir plauderten über die Mezer Zeiten, und da kam denn auch das Gespräch auf die Schichtkunft der Tochter. Ich wollte gerne etwas davon sehen; Frau v. Lehr, eine hochgebildete Dame, rebete aber, der Vater unterstügte aber meine Bitten. So waren wir bald im besten Geschiehen mit dem Salonpistol. Frau v. Lehr, die ab und zu ging, hatte mich bagwischen zu Tisch eingeladen, was ich ablehnte. Fräulein Irma schloß immer rechts unmitttelbar in's Schwarze und ich war ihr eben um einige Ringe vor, da ich die sechs Schüsse einen Preis zu bestimmen. Da Geld nicht in Frage kommen konnte, so beging ich selbst die Thorheit, übermüthig vorzuschlagen, der Verlierende solle dem Sieger — nach Wahl — einen Gesalen erfüllen. Ein Blick des Majors schien meine Absicht zu prüfen; dann wurde mein Vorschlag angenommen.“

„Und Du?“

„Und ich wurde geschlagen, von einer Mädchenhand so geschlagen, wie es mir noch niemals vorgekommen ist. Sie mußte vorher jedesmal mit Willen vorbeigeschossen haben.“

„Zufelsmüde!“

„Aber im besten Sinne. Die Geschichte hat mir viel Vergnügen gemacht. Als Frau v. Lehr dann aber die Bitte, ich möge bei ihnen essen, wiederholte und Fräulein Irma diese auf Grund ihres Gewinnes zu der ihren machte, war ich gefangen.“

„Gefangen, das scheint mir auch, und vielleicht —“

„Bitte, über diese Familie möchte ich alle betragigen Bemerkungen ausgeschlossen wissen. Deine vorzeitigen Schlüsse sind auch um so weniger berechtigt, als ich in einigen Tagen abreise und dann kaum noch in die Lage komme, die Herrschaften wiederzusehen. Dachte ich übrigens an's Aufheben, so wäre es nicht unmöglich, daß ich länger hier bliebe, um die junge Dame näher kennen zu lernen. Ein so schneller Entschluß wie der unseres Freundes Gült liegt meinem Wesen völlig fern; das solltest Du wissen.“

„Wärmer verursachen viele Kinderkrankheiten.“

Wärmer, bei Tausenden, verdrängen das Kind der Ernährung, verbinden sich Wachen, verursachen Verstopfung, Unverdaulichkeit, Nervosität, irregulären Appetit, über und manchmal Krämpfe. „Widapoo Worm Killer“ gibt für diese Leiden Hilfe. Ein Weisel bis zu einem jeden angenehmen Candy-Tabletten, genommen laut Vorschrift, ködret und befreit die Wärmer, regulirt Eures Kindes Magen und stellt Gesundheit und Lebenskraft wieder her. Holt eine Original 25c Schachtel von Eurem Apotheker. Bringt Eures Kindes Gesundheit und Zukunft nicht in Gefahr, wenn ein so sicheres und einfaches Heilmittel zu haben ist.

„Bitte, über diese Familie möchte ich alle betragigen Bemerkungen ausgeschlossen wissen. Deine vorzeitigen Schlüsse sind auch um so weniger berechtigt, als ich in einigen Tagen abreise und dann kaum noch in die Lage komme, die Herrschaften wiederzusehen. Dachte ich übrigens an's Aufheben, so wäre es nicht unmöglich, daß ich länger hier bliebe, um die junge Dame näher kennen zu lernen. Ein so schneller Entschluß wie der unseres Freundes Gült liegt meinem Wesen völlig fern; das solltest Du wissen.“

„Bitte, über diese Familie möchte ich alle betragigen Bemerkungen ausgeschlossen wissen. Deine vorzeitigen Schlüsse sind auch um so weniger berechtigt, als ich in einigen Tagen abreise und dann kaum noch in die Lage komme, die Herrschaften wiederzusehen. Dachte ich übrigens an's Aufheben, so wäre es nicht unmöglich, daß ich länger hier bliebe, um die junge Dame näher kennen zu lernen. Ein so schneller Entschluß wie der unseres Freundes Gült liegt meinem Wesen völlig fern; das solltest Du wissen.“

„Bitte, über diese Familie möchte ich alle betragigen Bemerkungen ausgeschlossen wissen. Deine vorzeitigen Schlüsse sind auch um so weniger berechtigt, als ich in einigen Tagen abreise und dann kaum noch in die Lage komme, die Herrschaften wiederzusehen. Dachte ich übrigens an's Aufheben, so wäre es nicht unmöglich, daß ich länger hier bliebe, um die junge Dame näher kennen zu lernen. Ein so schneller Entschluß wie der unseres Freundes Gült liegt meinem Wesen völlig fern; das solltest Du wissen.“

„Bitte, über diese Familie möchte ich alle betragigen Bemerkungen ausgeschlossen wissen. Deine vorzeitigen Schlüsse sind auch um so weniger berechtigt, als ich in einigen Tagen abreise und dann kaum noch in die Lage komme, die Herrschaften wiederzusehen. Dachte ich übrigens an's Aufheben, so wäre es nicht unmöglich, daß ich länger hier bliebe, um die junge Dame näher kennen zu lernen. Ein so schneller Entschluß wie der unseres Freundes Gült liegt meinem Wesen völlig fern; das solltest Du wissen.“

(Fortsetzung folgt.)

Dr. F. NEUFELD,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer

Office und Wohnung: 1506 W. 3. Str. Tel.: Davenport 4125.

Sprechstunden: 11-12 Uhr Vormittags, 3-6 Uhr Nachmittags und 7-8 Uhr Abends.

Dr. G. Matthey Dr. W. A. Matthey

Telephon 345 Tel. 880

DRS. MATTHEY

Arzte, Wundärzte u. Geburtshelfer

Schmidt's Block, N. W. Ecke Garrison und 2. Str., Zimmer 47, 48 und 49, Office-Telephon 402.

DR. B. H. SCHMIDT,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office: Zimmer 27, 28, NicManus-Gebäude. Tel. 758, 1 Ring.

Wohnung: 908 wehl. 8. Straße, Tel. 758 2. 3.

Sprechstunden: 10-12 2., 2-4 Nachm.

Dr. C. L. Barewald

Arzt u. Wundarzt

Phone Dav.—115.

Schmidt-Gebäude.

DR. KARL VOLLMER

Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halskrankheiten.

Schmidt-Gebäude, Zimmer 88 und 89, Sprechstunden: 1-11 Vorm., 2-4 Nachmittags, Telephon, Haus und Office: No. 678

Phone 5756-B.

Dr. C. M. Stephens

Zahnarzt

20-21 im Gebäude der Ertra National-Bank, Davenport, Ia.

Here is the Answer in WEBSTER'S NEW INTERNATIONAL

THE MERRIAM WEBSTER

Every day in your talk and reading, at home, on the street car, in the office, shop and school you likely question the meaning of some new word. A friend asks: "What makes mortar harder?" You seek the location of Loch Katrine or the pronunciation of Jaipur. What is white coal? This New Creation answers all kinds of questions in Language, History, Biography, Fiction, Foreign Words, Trades, Arts and Sciences, with Analogy.

400,000 Words. 9000 Illustrations. Cost \$4.00. 2700 Pages.

The only dictionary with the new divided pages, characterized as "A Stroke of Genius"

India Paper Edition: On this, opaque, strong, India paper. What is a fraction? town the Merriam Webster in a form so light and so convenient to use! One half the thickness and weight of Regular Edition. Regular Edition: On strong book paper, 7 1/2 x 10 1/2 inches. Size 1 3/4 x 2 1/4 inches. Write for specimen page, illustrations, etc. Mention this publication whenever you inquire of bookseller or post office.

G. & C. MERRIAM CO., Springfield, Mass.

Wunder Bros. Buchbinder.

Einbinden von Büchern, Unterlegen und Arbeiten für Geschäftsleute. Geschäftsbücher und Gummiempfel. No. 802 wehl. 8. Straße, Davenport

Machen Sie Ihre Einkäufe in

"Onyx" Hosiery

Sie erhalten für Ihr Geld die besten Werte.

Alle Arten von Wolle und Seide für Herren, Damen und Kinder in allen Farben und Qualitäten von Strumpfwaren

von 25 cents bis \$5.00 das Paar.

Bestehen Sie Equivocally In allen besseren Geschäften zu haben

WHOLESALE Lord & Taylor NEW YORK